

Alles andere als eine Notlösung

Konzert „Sudden Unit“ überzeugt im Klecks auch ohne Sängerin Sibylle Baldauf

VON ANDREAS ELLINGER

Kempten Die gute Nachricht des Abends zuerst: Sibylle Baldauf wurde vor einigen Tagen Mutter. Die daraus folgende schlechte Nachricht: Die Kemptener Band Sudden Unit musste bei ihrem Auftritt im Klecks aus verständlichen Gründen auf ihre ausdrucksstarke Sängerin verzichten. „Wir werden deswegen aber nicht lauter oder leiser“, beruhigte Thomas Kühling gleich zu Beginn die zahlreichen Konzertbesucher. Damit hatte der Sänger und Gitarrist nicht zu viel versprochen. Mit viel Energie und dennoch gefühlvoll stürmten die sechs Musiker durch fünf Jahrzehnte Rhythm and Blues und Rockabilly.

Angesichts dieser langen Zeitspanne hatte Sudden Unit nicht nur bewährte Klassiker wie „Route 66“ im Gepäck. Die Musiker profitierten bei ihrem Konzert auch von Dick Brave alias Sasha. Der hatte Stücke aus diversen Musikrichtungen ohne große Berührungängste ins Rockabilly-Gewand gesteckt. Dank des so geschaffenen Repertoires wurden die Gehörgänge des meist in Ehren ergrauten Publikums zwischendurch mit Musik von „Run DMC“ und „Aerosmith“ freigeblasen.

Auch „Jungle Drum“ von Emiliana Torrini fiel in die Kategorie

„Druckvoll“. Matthias Heiligensetzer an den Keyboards und Sänger Kühling legten sich bei diesem Stück so ins Zeug, dass es zumindest musikalisch nicht auffiel, dass sie dabei nur zu zweit auf der Bühne standen. Mit diesen kraftvoll interpretierten Stücken, zu denen auch „I'm walking“ gehörte, hielt Sudden Unit das Publikum immer wieder auf Trab.

Niemand will tanzen

Doch das Sextett konnte natürlich auch anders. Zum Beispiel, als Gitarrist Dirk Horeth auf den Spuren von Gary Moore wandelte. Dann nahm die Band das Tempo heraus, ohne jedoch kraftlos zu wirken. Die Tanzstücke wie „Buona Sera“ passten ebenfalls hervorragend ins Repertoire, auch wenn Martin Babel sich während des gesamten Konzerts vergebens bemühte, das Publikum zum Tanzen zu bringen.

Als seine entsprechenden Versuche trotz hoher musikalischer Qualität und viel guter Laune auf und vor der Bühne immer wieder ins Leere liefen, hatte er sogar schon Angst, deswegen „vom Zeitungsmann verissen zu werden“. Die Sorge des Saxofonisten war allerdings vollkommen unbegründet. Denn die Band verbreitet einfach zu viel gute Stimmung, um auf solche Gedanken zu kommen.



Da geht die Post ab: Gitarrist Thomas Kühling und Saxofonist Martin Babel von der „Sudden Unit“ im Klecks.

Foto: Ellinger